

## NACHRICHTEN

### Audi investiert mehr in neue Technik

**Ingolstadt** – Im Wettbewerb der Premium-Hersteller will Audi seine Investitionen aufstocken und mehr Geld in die Entwicklung neuer Modelle und Technologien stecken. Der Autobauer will von 2015 bis 2019 rund 24 Milliarden Euro investieren, zwei Milliarden mehr als vorgesehen, wie Audi am Samstag in Ingolstadt mitteilte. Geplant seien äußerst sparsame Verbrennungsmotoren und Techniken zur Steigerung der Effizienz, um die strengen CO<sub>2</sub>-Vorgaben weltweit zu erfüllen. Außerdem vergrößert Audi sein weltweites Fertigungsnetzwerk. DPA

### Commerzbank sichert Online-Kunden ab

**Frankfurt** – Die Commerzbank will Bankgeschäfte per Internet attraktiver machen und bietet Privatkunden künftig vollen Schutz vor Schäden beim Online-Banking. „Als erste große Filialbank führen wir ab 2. Januar eine Sicherheitsgarantie für Kunden ein, die für ihre Online-Geschäfte Foto-TAN oder mobile TAN nutzen“, sagte Vorstand Martin Zielke in Frankfurt. In Problemfällen übernehme man die volle Haftung und erstattet die komplette Schadenssumme, „vorausgesetzt, der Kunde ist sorgfältig mit seinen Daten umgegangen“. Bisher galt eine Selbstbeteiligung von 150 Euro. DPA

### So wenig Pleiten wie seit 2009 nicht mehr

**Berlin** – Die Zahl der Firmenpleiten ist 2014 auf den niedrigsten Stand seit 15 Jahren zurückgegangen. Die „Bild“-Zeitung berichtete unter Berufung auf Berechnungen des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), voraussichtlich 23 730 Unternehmen dürften Insolvenz anmelden, neun Prozent weniger als im Vorjahr. Als Hauptgründe werden die bessere Eigenkapitalausstattung der Betriebe und die hohe Konsumfreude genannt. SOAK

### Schanghai setzt auf den Freihandel

**Peking** – China will die Freihandelszone in Schanghai deutlich ausweiten. Das Gebiet solle sich künftig auch auf das Finanz- und Gewerbeviertel erstrecken, berichtete die amtliche Nachrichtenagentur Xinhua unter Berufung auf den Nationalen Volkskongress. In dem Stadtteil haben sich neben den chinesischen Banken auch internationale Unternehmen angesiedelt. Bislang umfasste die Freihandelszone ein Gebiet nahe dem Flughafen und dem Seehafen. Die Zone wurde 2013 eingeführt, um Reformen zu testen. SOAK

▶▶ Einem Teil unserer heutigen Ausgabe liegen Prospekte der Firmen Gebr. Lotter KG, Ludwigsburg, Maute-Benger GmbH, Tritschler GmbH & Cie. KG, beide Stuttgart, XXXL Gamerding, Böblingen, bei (außer Postvertriebsstücken).

# Liebe mit Fallstricken

**Das berufliche Umfeld ist eine der beliebtesten Partnerbörsen überhaupt. Doch wenn es erst einmal gefunkt hat, ist Vorsicht angebracht, raten Experten.**

VON DANIEL VÖLPEL

Direktor Meltzer ist in seine Sekretärin verliebt. Am 15. Jahrestag der Zusammenarbeit fasst er sich ein Herz und bittet die Angestellte: „Würden Sie für mich Ihr Haar lösen?“ Statt Direktor soll sie ihn Karl-Heinz nennen, dann erklären, ob das Schreiben an die Firma Plötzmann samt Rechnung und drei Durchschlägen raus ist und sich anschließend küssen lassen. In diesem Sketch haben Loriot und Evelyn Hamann bereits 1977 dargestellt, dass die „Liebe im Büro“, so der Titel, zu allerlei Verwicklungen führt – vor allem beim Versuch, den Kuss zu vollenden.

Das Hindernis eines Schreibtischs oder einer Werkbank zwischen sich haben zahlreiche Paare zu überwinden, die Kollegen waren und nun auch Geliebte sind. Schon allein aufgrund der langen Zeit, die Kollegen miteinander verbringen, ist der Arbeitsplatz einer der häufigsten Orte, an dem Menschen sich verlieben. Wie oft genau, dazu gibt es zwar immer wieder Umfragen, deren Ergebnisse variieren jedoch erheblich. Von jeder zehnten bis zu jeder dritten Ehe, die unter Kollegen geschlossen wird, reichen die Zahlen. Ähnliches gilt für Affären.

„Interessant ist, dass sich insbesondere in Deutschland sehr viele Paare am Arbeitsplatz kennenlernen“, sagt Silke Schneider-Fleig, Journalistin und Autorin des Buchs „Der neue große Knigge“. Doch damit fangen die Probleme an. Sehr häufig wechselt eine von beiden den Arbeitsplatz, „gerade weil es zu Spannungen kommen kann“. Daher empfiehlt die Benimm-Expertin: „Man sollte sich in die Situation der Kolleginnen und Kollegen hineinversetzen und sich daher so diskret wie möglich verhalten.“

Hat Amors Pfeil getroffen, gilt es zunächst, die Grundsatzfrage zu klären: Hält man die Beziehung geheim oder macht man sie bekannt? Entscheidet sich das Paar für Offenheit, so rät die Benimm-Expertin dazu, es den Kollegen im unmittelbaren Umfeld in einem geschickten Moment mitzuteilen. Anders gegenüber Kunden und Geschäftspartnern: Hier sollte das Private grundsätzlich außen vor bleiben.

Weil sich ein privates Verhältnis auf die beruflichen Pflichten auswirken kann, müssen Beschäftigte auch aus arbeitsrechtlicher Sicht vorsichtig sein. „Immer dann, wenn für den Arbeitgeber in der Liebschaft eine potenzielle Gefahr besteht, hat er das Recht, dagegen vorzugehen“, erklärt der Stuttgarter Fachanwalt für Arbeitsrecht, Tilo Neuner-Jehle – selbst wenn das für die Betroffenen selbst nicht ersichtlich sei. „Es mag sein, dass die Art und Weise, in der sich die Liebe dokumentiert, Auswirkungen nach außen hin hat, die unangenehm für das Unternehmen sind oder ihm schaden.“ Grundsätzlich sei jedoch immer der Einzelfall zu betrachten.



Gleich fragt er, ob sie ihr Haar lösen könne. Das kann nicht gutgehen. Loriot und Evelyn Hamann im legendären Sketch. FOTO: DDP-IMAGES

Schneider-Fleig hält es insbesondere für ratsam, eine Regelung zu treffen, eventuelle Konflikte vom Arbeitsplatz fernzuhalten. „Das Problem ist: Streitsituationen sind mit sehr vielen Emotionen verbunden. Ob man sich dann noch beherrschen kann, ist fraglich.“

Dass Liebesbeziehungen unter Kollegen jedoch in den allermeisten Fällen für den Arbeitgeber unproblematisch verlaufen, kann Sven Kahn, Sprecher Personal und Soziales der Bosch-Gruppe mit mehr als 280 000 Beschäftigten, bestätigen: „Zunächst einmal ist das Privatsache. Die Erfahrung zeigt eher, dass Mitarbeiter, wenn sie ein Paar sind, sehr genau darauf schauen, in unterschiedlichen Bereichen tätig zu sein. Die meisten gehen sehr professionell damit um.“

### Abmahnung und Kündigung nicht ausgeschlossen

Sieht jedoch ein Vorgesetzter die Arbeitsabläufe beeinträchtigt, kann er einen Mitarbeiter versetzen oder abmahnen. Sollten sich Kollegen oder Kunden massiv gestört fühlen, könnte laut Neuner-Jehle sogar der Rauswurf gerechtfertigt sein: „Wir haben im

Kündigungsrecht die Besonderheit, dass ein Arbeitnehmer gekündigt werden kann, wenn alle anderen sagen: Mit dem arbeiten wir nicht mehr zusammen. Das ist die sogenannte Druckkündigung.“ Dazu müsse allerdings ein schwerer wirtschaftlicher Schaden drohen. Auch eine Beziehung von Personen, die in einem Abhängigkeitsverhältnis stehen, kann juristische Folgen haben – etwa die zwischen Ausbilder und Azubi.

Für bestimmte Tätigkeiten oder Betriebe gelten Sonderregelungen – etwa wenn bei einem konfessionellen Arbeitgeber die Liebschaft der geforderten christlichen Lebensweise widerspricht. Ein weiteres Beispiel nennt Daniel Caroppo, Südwest-Pressesprecher der Krankenkasse DAK Gesundheit: Das Zehnte Sozialgesetzbuch schreibe allen Rentenversicherungsträgern, Kranken-, Unfall- und den Pflegekassen vor, dass Mitarbeiter im Bereich der Buchführung nicht miteinander verwandt, verlobt oder verheiratet sein dürfen. „Wir sind ein Unternehmen mit einer Bilanzsumme von 20 Milliarden Euro“, so Caroppo. „Da kann es nicht sein, dass ein Partner einen Beleg fertig macht und der andere ihn freigibt.“ Darauf achte die Innenrevision sehr streng.

Entscheidet man sich dafür, die Beziehung geheim zu halten, kann dies zwar Probleme verhindern, aber auf die Dauer anstrengend werden: keine gemeinsame Fahrt zur Arbeit, keine zärtliche Begrüßung oder Verabschiedung, je nach Branche und Hierarchieebene nicht einmal ein „Du“. „Vorsicht ist auch geboten bei E-Mails“, warnt Schneider-Fleig. „Man muss immer damit rechnen, dass andere sie auch lesen können.“ Auch bei Festen oder Ausflügen sind Vertraulichkeiten dann tabu. Selbst wenn man nur unter dem Tisch Händchen halte, sei es gut möglich, dass jemandem etwas herunterfällt und er es dadurch sieht. Ist dem Arbeitgeber die Partnerschaft bekannt, hat das Paar hingegen sogar gerechtfertigte Interessen, betont Neuner-Jehle. Dies gelte etwa beim Wunsch nach gemeinsamem Urlaub.

Im Fall des Direktors Meltzer und seiner Sekretärin kam es dazu nicht: Als der Chef beim Schmusen auf der Sitzgruppe ein vermisstes Dokument unter dem Schreibtisch entdeckt, ist es mit der Zärtlichkeit vorbei: „Als führendes Unternehmen der Trikotagenbranche können wir uns Unkorrektheiten dieser Art nicht leisten! Sagen Sie nicht Karl-Heinz zu mir!“

### Flop in dieser Woche: EnBW klagt wegen Atom-Moratorium

Erst zierte sich die EnBW mit Rücksicht auf die Politik, jetzt klagt der Konzern doch gegen das Atom-Moratorium. Wie RWE, Eon und Vattenfall will auch der Karlsruher Konzern wegen der Abschaltung zweier Atomreaktoren Schadenersatz einklagen. Am Dienstag solle beim Landgericht Bonn eine entsprechende Klage gegen die Bundesrepublik Deutschland und das Land Baden-Württemberg eingereicht werden, kündigte das

Unternehmen diese Woche an. Durch die 2011 angeordnete Abschaltung der Blöcke in den Kernkraftwerken Philippsburg und Neckarwestheim sei ihm ein Schaden in Höhe eines niedrigen dreistelligen Millionenbetrags entstanden. Kanzlerin Angela Merkel (CDU) hatte nach der Atomkatastrophe im japanischen Fukushima ein Atom-Moratorium beschlossen. Die baden-württembergische Landesregierung zeigte sich „etwas“ überrascht von der Entscheidung ihres eigenen Energiekonzerns. WRO



EnBW-Meiler Philippsburg. DPA

### Top in dieser Woche: Bürger haben mehr Geld in der Tasche

Die Menschen in Deutschland haben im kommenden Jahr voraussichtlich mehr Geld in der Tasche. Die verfügbaren Einkommen dürften die Binnennachfrage stärken, sagte der Vizepräsident des Statistischen Landesamtes, Martin Votteler, am Montag in Stuttgart. Grund sind die Einkommen, die in den vergangenen Monaten stärker gestiegen sind als die Inflation. Diese ist derzeit auf einem sehr niedrigen Niveau. Zusätzlich

sinken die Ausgaben der Bürger durch fallende Ölpreise. Für Sprit, aber auch für andere Produkte muss zur Zeit weniger Geld als noch vor Wochen ausgegeben werden. Für 2015 rechnen die Statistiker außerdem mit einem Anstieg der Erwerbstätigenzahl. Auch der Export sei „bärenstark“, sagte Wirtschafts- und Finanzminister Nils Schmid (SPD). Das Statistische Landesamt erwartet trotz der schwierigen Lage in Russland einen Rekordwert bei den Exporten. WRO



Tankstellenpreise sinken. FOTO: DPA

### Das macht der Dax



### Dax im Vergleich zur Vorwoche

**+1,4%**  
Frische US-Konjunkturdaten sowie ein Rekordhoch des Dow-Jones-Index haben den Dax in der verkürzten Handelswoche vor Weihnachten beflügelt. Der deutsche Leitindex gewann am Dienstag 0,57 Prozent auf 9922,11 Punkte. Auf Wochensicht steht damit ein Plus von knapp 1,4 Prozent zu Buche.

### Indikator der Woche

**16 000**  
Tonnen Gänsefleisch aus Polen  
Polnische Gänse standen zu Weihnachten in Deutschland hoch im Kurs. Wie das Statistische Bundesamt mitteilte, kamen 2014 16 000 Tonnen aus Polen, gefolgt von Ungarn mit etwa 7000 Tonnen und Österreich mit etwa 1400 Tonnen. Aus Deutschland kam nur ein Bruchteil dessen.

### Trends

Wert	23.12.	16.12.	Veränderung
M-Dax	17 022,35	16 362,96	+4,03 %
Euro Stoxx 50	3192,47	3049,99	+4,67 %
Dow Jones	18 024,17	17 068,87	+5,60 %
Nikkei	geschl.	16 755,32	+5,25 %
Wert des Euro in Dollar	1,2213	1,2537	-2,58 %
Wert des Euro in Pfund	0,7867	0,7965	-1,23 %
Wert des Euro in Schw. Franken	1,2032	1,2009	+0,19 %
1 Feinunze Gold (London)	1175,75 \$	1202,50 \$	-2,22 %
1 Barrel Rohöl (London)	60,77 \$	59,05 \$	+2,91 %
1 Liter Super E 5 (Stuttgart)	1,349 €	1,309 €	+3,06 %